

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

3.8.1811 (Nr. 214)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 214.

Samstag, den 3. Aug.

1811.

Rheinische Bundes - Staaten.

Mannheim, den 2. Aug. Der 29. v. M. war abermals ein Tag des Glücks und der Freude für hiesige Stadt. Wir sahen unsern neuen Landesregenten in unserer Mitte. Der Empfang des geliebtesten Souverain war feierlich und herzlich, wie der frühere Sr. durchlauchtigsten Gemahlin. Am nämlichen Tage hatte eine städtische Deputation die Gnade, Ihrer kaiserl. Hoheit, der Großherzogin, zum Denkmal der Freude der hiesigen Einwohner über Ihre glückliche Entbindung, einen Garten an der Schwefinger Strasse, als Eigenthum anzubieten, welches kleine Geschenk von der huldvollen Fürstin mit der Ihr eigenen Güte angenommen wurde. In der Nacht auf den 30. reisten Se. königl. Hoheit, der Großherzog, wieder ab. Am 30. Abends geruhten Ihre kaiserl. Hoheit, die Großherzogin, Ihr neues, in der schönsten Umgebung Mannheims liegendes u. mit einem artigen Landhause in französisch-italienischem Styl gezieretes Besizthum zu besuchen. Am Eingange des Gartens wurden Ihr von dem Stadtrathe die Schlüssel überreicht. Ein einfaches, aber sinnig und geschmackvoll angeordnetes Fest verschönerte den Abend. Es war beinahe 11 Uhr, als die geliebteste Fürstin sich entfernte. Der Freudenruf der wonnetrunkenen Menge folgte ihr bis zum Schlosse. Am 1. d. haben Ihre kaiserliche Hoheit dem Ober-Bürgermeister Reinhardt die Summe von 2200 fl. zum Besten der Armen zustellen lassen.

Von Dresden wird unterm 24. Jul. gemeldet: „Nachdem Se. Maj. der König am 16. d. die allhier versammelten Truppen der Division Zeschau die Revue passiren lassen, begaben Sie sich am 21. von hier nach Mühlberg, wo Sie den 22. Vormittags über die daselbst zusammengezogenen Truppen Special-Revue hielten, alsdann den Elb-Durchsich bei Werbau besahen, Sich von da nach Torgau begaben, die Festungswerke und das dort aufge-

stellte Regiment Prinz Maximilian in Augenschein nahmen, und noch denselben Tag wieder in Mühlberg eintrafen. Am 23. ließen Se. Maj. der König die Divisionen Lecocq und Gutschmid von Morgens 6 bis gegen 1 Uhr im Ganzen manöviriren, und geruhten Ihre Zufriedenheit über die gute Haltung der Truppen von allen Waffen zu erkennen zu geben. Sie kamen noch desselben Tags bei erwünschtem Wohlseyn in Dresden an, und kehrten nach der Mittagstafel mit der königl. Familie nach Pillnitz zurück.

Am 1. d., Vormittags, gieng zu Stuttgart die feierliche Eröffnung des Staatsraths und Beeidigung der Mitglieder vor sich. Se. königl. Majestät eröffneten den Akt mit einer Rede, welche Ihre Absicht bei Anordnung eines Staatsraths im Allgemeinen darstellte. Nach Beendigung des Staatsraths hielten Se. königl. Majestät Ministerial-Konferenz, und verfügten Sich Abends wieder nach Ludwigsburg.

Am 30. Jul. sind Se. königl. Hoheit der Großherzog von Frankfurt, nach einer Abwesenheit von 2 Monaten, von Paris wieder in Aschaffenburg angekommen.

Nach Münchner Nachrichten sind Se. königl. Hoheit der Herzog Carl von Ihrer Reise nach Salzburg, und S. H. die königl. Prinzessinnen am 28. Jul. aus Baden im besten Wohlseyn wieder in Nymphenburg eingetroffen.

Nachrichten aus Weimar vom 26. Jul. zufolge, war die Schwangerschaft Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erb-Prinzessin bereits so weit vorgerückt, daß man Ihrer nahen Niederkunft entgegen sah.

Der Bruder des regierenden Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Prinz Johann Carl Günther, hat sich mit der Prinzessin Güntherine Friederike Charlotte Albertine von Schwarzburg-Sondershausen am 5. Jul. zu Koswig vermählt.

F r a n k r e i c h.

Sonntags, am 28. Jul., empfiengen Se. Majestät der Kaiser und König in Ihrem Cabinet, im Pallaste von

St. Cloud, Se. Erz. den Hrn. Grafen von Keller, bevollmächtigten Minister Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Frankfurt, und Se. Erz. den Bailli Baron von Ferrette, bevollmächtigten Minister Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Baden, welche Sr. Maj. ihre Beglaubigungs-Schreiben überreichten. *S. S.* wurden nach einander durch einen Zeremonienmeister- und Gehilfen zur Audienz Sr. Maj. geführt, durch Se. Erz. den Oberzeremonienmeister eingeführt, und durch Se. Durchl. den Fürsten Reichserzkanzler, der die Stelle des Erzstaatskanzlers vertrat, vorgestellt. Mittags wurde das diplomatische Korps unter den gewöhnl. Förmlichkeiten zur Audienz Sr. Maj. geführt. Se. Erz. der Graf von Einsiedel, bevollmächtigter Minister Sr. königl. Maj. von Sachsen, stellten Sr. Maj. in dieser Audienz den Grafen v. Pascaris, aus dem Herzogthum Warschau, vor. (Monit. vom 30. Jul.)

Am 1. d. ist der kaiserl. Gerichtshof zu Aix durch den Senator, Herzog von Dtranto (Fouché, ehemaligen Polizeiminister), feierlich installiert worden.

Großbritannien.

Am 25. Jul. ist folgendes Bulletin zu Windsor erschienen: „Seit gestern ist keine Veränderung in den Symptomen der Krankheit Sr. Maj. eingetreten.“ — Ein Schreiben aus Windsor vom nämlichen Tage sagt: „Gestern um 11 Uhr Abends hat der König einen Anfall von Lähmung gehabt; es scheint aber keine nahe Gefahr vorhanden zu seyn. Jener Anfall scheint der zweite dieser Art zu seyn.“

Die am 24. d. statt gehabte Prorogation des Parlaments erstreckt sich bis zum 22. Aug., wo dasselbe sich wieder versammeln soll.

Italien.

Nachrichten aus Neapel vom 17. Jul. zufolge waren die Regimenter Royal-Corse, Kronprinz u. Royal-Samnite nach Kalabrien aufgebrochen. Vor ihrem Abmarsch wurden sie von dem Könige gemustert, der in der Folge auch an Bord mehrerer in der Rhebe liegender Schiffe sich begab. Se. Majestät ließen in ihrer Gegenwart mit Kanonen manövriren, und bewilligten, als Zeichen Ihrer Zufriedenheit, der Mannschaft eine Gratifikation.

Deßreich.

Se. kaiserl. Hoh., der Erzherzog Johann, hat die Stadt

Grätz am 18. Jul. wieder verlassen, und seinen Rückweg nach Deßreich über Afflenz und Maria-Zell genommen.

Am 24. Jul. traf der Großherzog von Würzburg von seinen böhmischen Herrschaften wieder in Prag ein. Eben-dasselbst kam am 21. von Wien der kaiserl. russ. geheime Rath von Novosilzof an.

Rußland.

Am 8. Jul. wurde zu Petersburg der Geheimerath, Baron Bühler, beerdigt, der im 61. Jahre seines Alters gestorben ist. Er hatte dem Reiche eine lange Reihe von Jahren im diplomatischen Fache gedient. Seinem Reichs-begängnisse wohnten die Minister und die ersten Reichs-Dignitarien bei. — Der Generaladjutant, Graf St. Priest, war von der Armee jenseits der Donau zu Petersburg angekommen. — In Archangel war unglücklicherweise Feuer ausgebrochen, wodurch eine große Menge in den Speichern befindlicher Ausführprodukte ein Raub der Flammen geworden. Man schätzte vorläufig den Verlust auf drei Mill. Rubel.

Spanien und Portugal.

Am 1. Jul., melden Nachrichten aus Madrid, marschierte der Major Montigny, Kommandant der Kavallerie-Depots von Madrigal, auf die Nachricht, daß die Insurgentenführer, Sortil, Diego de la Fuente, Morales, Cocinero und andere, vereint gegen Pennaranda im Anzuge wären, mit seinen Truppen gegen den Feind, dessen Stärke sich auf 1000 Mann Kavallerie belief. Der Feind wurde mit so viel Ungeßüm angegriffen, daß er kaum an seine Vertheidigung denken konnte. 350 Insurgenten wurden getödtet, worunter sich der Anführer Morales befindet. Ueber 100 Mann, worunter 6 Offiziere, wurden gefangen gemacht. 300 Pferde, eine Kanone und ein großer Konvoi wurden erbeutet. Die Franzosen haben nur einen Todten und einige Verwundete gehabt. Der Dragoner Blanchard hat die Standarte des Hauses von Sortil erobert, nachdem er den Träger derselben getödtet hatte.

Die Lissaboner Zeitung vom 13. Jul. meldet die Ankunft des Gen. Graham von Cadix. Mit ihm kamen 400 berittene Jäger und die deutsche Kavallerie, ohne Pferde, an. Wie es heißt, wird er als zweiter Befehlshaber, unter Lord Wellington, kommandiren. An seine Stelle kommt Lord Spencer nach Cadix, wo einstweilen Gen. Cooke kommandirte. Der Marschall Beresford war am 3. Jul. gleichfalls zu Lissabon angekommen, um, wie

es hieß, ein neues Korps von 20,000 Portugiesen auf die Beine zu bringen und in den Waffen zu üben.

T ü r k e i.

Die Wiener Zeitung vom 27. Jul. liefert folgende Nachrichten: „Am 14. Jun. wurden zu Konstantinopel der Kiaja Bey (Minister des Innern), Moraly Osman Effendi, und der Zarbhana Emini (Obermünzmeister), Tschelby Mustapha Effendi, nach ihren Landhäusern auf der anatolischen Küste verwiesen, und die Stelle des ersteren dem vormaligen Reichskanzler, Galet Effendi, jene des letzteren aber dem bisherigen Desterdar (Großschatzmeister), Tahsin Hassan Effendi, übertragen. Der ehemalige Mek-tubdschi im Lager, Ra-uf Bey, erhielt die oberste Leitung des Finanzwesens. Die Ursachen der Absetzung jener beiden Minister sind nicht zur Kenntniß des Publikums gelangt. — Den 16. Abends verkündigte der Donner der Kanonen des Serails sowohl, als der Batterien zu Tophana und der Flotte die Geburt einer zweiten Prinzessin, welcher der Name Salyha Sultane beigelegt wurde. — Der 18. Jun. war für die Vorstadt Pera ein Tag des Schreckens und der Verwüstung. Um 3 Uhr Nachts entglimmte, aus Unvorsichtigkeit durch eine angezündete Tabakspfeife, Feuer in dem Stalle eines armenischen Hauses, an der Ecke der Straße, in welcher sich das russisch-kaiserl. Gesandtschafts-Gebäude befindet, und griff, angefacht durch den Wind, mit solcher Schnelligkeit und Wuth um sich, daß, noch bevor Hülfe herbeigeschafft werden konnte, fast zu gleicher Zeit alle vier Ecken des, unter der Benennung Dört yol aghsi, bekannten Kreuzweges in hellen Flammen standen. In weniger als 3 Stunden waren, nebst dem russischen, auch das österreichisch-kaiserl. Gesandtschaftshaus und etliche zwanzig Privathäuser in Asche und Schutt verwandelt. Der Kaimakam Pascha hatte sich auf den ersten Feuerlärm mit den übrigen türkischen Ministern und Befehlshabern im königl. schwedischen Gesandtschaftshause, dessen Vorgebäude auch durch den Brand etwas beschädigt wurde, festgesetzt, und von da die Vörschankalten geleitet. Den Großherren hielt die besonders schlimme Witterung im Serail zurück. Die Anstrengungen der Löschenden, noch mehr aber ein plözlich eingefallener heftiger Platzregen, thaten endlich der Wuth der Flammen Einhalt. Allein nun begann eine neue Greuelscene. Es entstand mit Tages Anbruch ein fürchterliches Gewitter, das sich in einen Wolkenbruch auflöste, wodurch in dem

Viertel von Kassim Pascha einige schlechte Häuser eingestürzt, und bis 30 Menschen, meistens Weiber und Kinder, durch die unwiderstehliche Gewalt der Fluthen weggeschwemmt, und ohne Rettung in das Meer mit fortgerissen wurden. Die Pforte gab bei dieser Gelegenheit einen schönen Beweis ihrer Achtung für den Repräsentanten des österreichisch-kaiserl. Hofes. Kaum war der Brand vorüber, so erschien der Mühürdar (Siegelbewahrer) des Reis Effendi, samt dem Geheimschreiber und den Livreen des Pforten-Dolmetschers, um dem k. k. Internuntius Ritter v. Stürmer, im Namen des türkischen Ministeriums, den Ausdruck des allgemeinen Beileids über das von ihm und dem gesamten Gesandtschafts-Peronale erlittene Unglück zu überbringen. Die freundschaftlichste Theilnahme bezeugten dem Hrn. Internuntius die Mitglieder des dortigen diplomatischen Korps. Vorzüglich verdient das Benehmen des französisch-kaiserl. Geschäftsträgers, Hrn. von Latour Maubourg, angeführt zu werden, welcher dem Internuntius die Wahl zwischen den drei französischen Botschaftshäusern in Pera zur einstweiligen Unterkunft für seine Familie und Kanzelleien überließ. In Folge dieses Anerbietens hat Hr. von Stürmer das ehemalige holländische Botschafts-Gebäude bezogen. — Dasselbe Unglück, von dem Pera heimgesucht wurde, hatte übrigens einige Tage früher, nämlich den 10. und 14. Jun., auch Smyrna, gerade wie im Jahre 1799, getroffen. Ein großer Theil dieser reichen Handelsstadt ist ein Raub der Flammen geworden. Man berechnet den Schaden auf nicht weniger als zehn Millionen Piaster. Jedoch kam diesmal das Quartier der Franken glücklicher durch; es ist von der Wuth des Feuers verschont geblieben.“

Carlsruhe. Bei Philipp Macklot No. 57 ist zu haben: Das National-Concilium in Paris im Jahr 1811, aus dem Französischen übersezt, 18 Hest, 8. 24 kr.

Grünberg. [Steckbrief.] Der Wollentuchmachermeister Johannes Aderfeld aus Grünberg, 30 bis 32 Jahr alt, 5 Fuß 7 Zoll französischen Maases ohngefähr groß, schwarzer Haare, hoher Stirne, schwarzer Augenbraunen, tief liegender dunkler Augen und finstern Blicks, nicht gar großer Nase, welche etwas eingebogen und stumpf ist, wenig aufgeworfener Munde, der sich aber mehr aufwirft, groß wird, und beide Reihen Zähne sehen läßt, wenn er spricht, die Zähne sind schön, und spricht er den Aisfelder Dialekt nicht ganz, aber die Worte sehr vernehmlich und gut ausgedrückt; das Kinn ist klein, hervorragend und spizig, der Bart schwarz, das Gesicht länglicht und hager, blaß gelbliche Gesichtsfarbe, schlan-

ter Statur, starke Hände, trug bei seiner Entweichung einen runden Hut, schwarzes Halbtuch, dunkelblauen tuchenen etwas langen Klappenrock, mit Rasch gefüttert und kameelharnen Knöpfen, braun oder gräuliche bibertuchene weite lange Hosen und Stiefeln darunter, ist wegen Diebstahl inhaftirt gewesen, aber entsprungen. Man ersucht alle Militär- Polizeiz- und Justizbehörden auf vorgeschriebenen Johannes Adelsfeld genau invigiliren, solchen auf Verreten arretiren, und gegen Erstattung aller Kosten anhero liefern zu lassen.

Grünberg, den 25. Jul. 1811.

Großherzoglich Hessisches Justizamt daselbst.
v. Schmalkalder.

Endingen. [Vorladung.] Schon vor 27 Jahren entfernte sich Johann Ruh von Endingen, als kais. öst. reichl. Bäcker, von Hause, und bisher erfolgten weder von seinem Leben noch Tode sichere Nachrichten. Auf das Anrufen seiner Geschwister, um Arssolgung des in etwa 1300 fl. Capitation, und 5 Tausent Güter bestehenden Vermögens, wird hiermit auf Kundschafts-Erhebung erkannt, und Johann Ruh aufgefordert, sich binnen Jahresfrist um so gewisser vor diesseitiger Behörde zu stellen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, als dasselbe sonst seinen Geschwistern in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Verfügt beim Großherzogl. Bezirksamt Endingen, am 22. Jul. 1811.

Baumüller.

Vdt. Riggler.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Durch genaue Vermögens-Aufnahme und den am 5. v. M. vor sich gegangenen Güter-Verkauf ergibt sich, daß das hinterlassene Vermögen der verstorbenen Witwe, Elisabetha Misch, gebornen Knobel von Kirchhofen, nicht hinreichte, um die am 8. May liquidirten Schulden zu decken. Es wird daher über dieses Verlassenschafts-Vermögen der Konkurs erkannt, und neuerliche Tagfahrt zur Vornahme der Schulden-Liquidation auf Donnerstag den 27. August angeordnet, wobei sämtliche Gläubiger vor dem Theilungs-Kommissär im Wirthshause zur Krone zu erscheinen, und ihre Forderungen sammt deren Vorrechte um so gewisser darzuthun haben, als sie sonst aus der vorhandenen Vermögensmasse keine Befriedigung erhalten werden.

Freiburg, am 20. Jul. 1811.

Großherzoglich Bad. erstes Landamt.
Wundt.

Heidelberg. [Vorladung.] Gegen die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Melchior Annweiler zu Nußloch, hat man den förmlich. Konkurs erkannt. Sämmtliche Gläubiger dieser Masse werden daher hiemit öffentlich vorgeladen, zu Vornahme der Liquidationspflege, und bei allenfalls nicht zu Stande kommender gütlichen Vereinbarung, zu gleichzeitiger Annehmung des Streits über das Vorzugsrecht auf den 27. September l. J., Vormittags 9 Uhr in loco Nußloch auf dortigem Rathhaus, vor dem hiezu beauftragten Amtsdirektor dieses Bezirks zu erscheinen, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen an diese Santmasse nicht

weiter gehrt, sondern davon für immer ausgeschlossen werden sollen. Heidelberg, den 12. Jul. 1811.

Großherzoglich Amt Ober-Heidelberg.

E. A. Heim.

Vdt. Hecker.

Hornberg. [Vorladung.] Ueber das verschuldete Vermögen des von Hause entlaufenen Bürgers u. Webers, Michael Schuler von Peterzell, ist der Konkurs erkannt. Es werden daher alle diejenigen, welche eine Forderung an die Schulerische Eheleute zu machen haben, ediktaliter vorgeladen, Montags den 19. August Morgens 7 Uhr, in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte im Staats-Wirthshause zu Peterzell vor einer Gerichts-Deputation zu erscheinen, ihre Forderungen rechtlich zu beweisen, sich über einen Nachlaß zu erklären, und dem Weitem abzuwarten. Hornberg, den 10. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Fhr. v. Liebenstein.

Lörrach. [Vorladung.] Wer etwas an die in große Schuldentlast gerathene Kurtschmied Kurfürstliche Eheleute von Fischingen zu fordern hat, soll solches Montags den 19. Aug. 1811. bei der Theilungscommission in Fischingen eingeben, oder sich im Unterlassungsfall den Ausschluß von der Santmasse selbst beimeffen.

Lörrach den 17. July 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deimling.

Lörrach. [Vorladung.] Jakob Urrich in Degenfelden, welcher bereits als Rekrut an das Großherzogl. Militär abgegeben, und nun dorfertirt ist, wird hiemit vorgeladen, binnen acht Wochen sich bei unterzeichnetem Amt zu stellen, und sich wegen seiner Entfernung zu verantworten, widrigenfalls Landeskonstitutionsmäßig gegen ihn verfahren werden wird.

Verfügt Lörrach, den 23. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

v. Sttner.

Duppenheim. [Bekanntmachung.] Nachfolgende bestgehaltene Weine, nämlich:

Stück 6.	Duppenheimer, vom Jahr 1802.	
— 2.	ditto	1804.
— 2.	ditto	1806.
— 1.	Laubenheimer	1806.
— 1.	ditto	1807.
— 3.	Duppenheimer	1807.
— 4.	ditto	1808.
— 1.	ditto	1809.
— 5.	ditto	1810.

Ferner ein Dhm Trester- und 1 Dhm Zwetschgen-Brandwein, beide von der besten Qualität, und 4 Jahr alt; sodann ein kupferner Bier-Kessel, welcher 11 Dhm im Kupfer hält, ganz neu, und 2 große Maansch-Wütten, werden bis den nächstkommenden 20. August Nachmittags gegen 1 Uhr, in Duppenheim in dem Sterbhaus der verlebten Frau Fiesgen, Wittib, gegen baare Bezahlung versteigert, und können Vormittags die Proben an den Fassern genommen werden. Duppenheim, den 24. Jul. 1811.

Weber, kais. Notaire.